

## Dem Berufsnachwuchs mit vereinten Kräften ein Sprungbrett schaffen

### *Das Basislehrjahr bei Siemens als Beispiel für die Arbeit des Berufslehr-Verbands Zürich*

Seit zehn Jahren bietet der Berufslehr-Verband der Privatwirtschaft und der Stadt Zürich firmenübergreifende Ausbildungsplätze an. Zu den realisierten Projekten gehört ein Basislehrjahr für Automatikmonteure, das seit 2005 von Siemens finanziert und angeboten wird.

**urs.** Eine Reihe von Gemeinsamkeiten verbindet die jungen Männer, die sich der Presse an diesem Donnerstagmorgen vorstellen: Alle drei tragen für hiesige Zungen schwer aussprechbare Namen, sie waren als kleine Buben aus Mazedonien, Sri Lanka oder Kosovo in die Schweiz gekommen; sie hatten später auf dem Lehrstellenmarkt erschwerte Startbedingungen und meisterten die Hürde doch – mit Hilfe des Basislehrjahrs für Automatikmonteure bei Siemens. Zuvor hatten Spejtim Dzaferi, Kumar Sivasubramaniam und Nermin Dilji nach der Sek B mindestens noch ein zehntes Schuljahr besucht und sich mit Dutzenden Bewerbungen erfolglos um eine Lehrstelle bemüht. «Das Basislehrjahr war meine letzte Chance», hält Kumar mit Sinn für Dramatik fest. Die Frage, was sonst aus ihm geworden wäre, quittiert er mit Kopfschütteln und Lakonie: «Keine Ahnung.»

#### Ein Sprungbrett ins Berufsleben

Das Basislehrjahr bei Siemens, ein Projekt des Berufslehr-Verbands Zürich (BVZ, siehe Kasten), bietet jährlich bis zu zehn Städtzürcher Jugendlichen einen Einstieg in die Berufsausbildung. Es zählt, im Unterschied zu Praktika, als vollwertiges erstes Lehrjahr; die übrigen zwei Jahre ihrer Lehrzeit verbringen die Auszubildenden, wie im BVZ-Modell üblich, in zwei anderen Firmen. Seit der Lancierung im Jahr 2005 wurden drei Dutzend Lernende aufgenommen, darunter auch die eine oder andere junge Frau, wie bei einer Zwischenbilanz bei Siemens in Albisrieden zu erfahren war. Wie allgemein im BVZ-Modell sei die Fluktuation tief und die Chance, danach im Arbeitsmarkt unterzukommen, erfreulich hoch, sagt BVZ-Geschäftsführer Manfred Fasel. Manche von ihnen hätten ohne das Projekt vielleicht nicht einmal einen Fuss in die Berufswelt setzen können.

Wenngleich sie auf dem Arbeitsmarkt wie so viele einem rauen Wind ausgesetzt sein dürften, haben die drei gut 20-jährigen Absolventen den ersten Schritt nun hinter sich. Spejtim Dzaferi, der die Abschlussprüfungen soeben abgelegt hat, tritt in wenigen Wochen in einem Städtzürcher Kleinunternehmen seine erste Arbeitsstelle an. Die zwei anderen haben die Lehre vor einem Jahr abgeschlossen: Nermin Dilji ist gerade in der

Rekrutenschule und hat für die Zeit danach immerhin einen Arbeitsplatz im Auge. Und Kumar Sivasubramaniam, der, vor Zuversicht sprühend, von «Motivation pur für Technik und Handwerk» schwärmt, ist heute stolzer und fester Mitarbeiter einer Firma.

#### 20 000 Franken pro Platz

Siemens bildet hierzulande in neun Berufen insgesamt etwa 300 junge Menschen aus, rund die Hälfte davon in Zürich. Die Firma, die unter dem Titel «Generation 21» auch stark in der schulischen Nachwuchsförderung auf mehreren Stufen engagiert ist, knüpft mit ihrem Einsatz für die Berufsbildung an ihre Vorstellungen von nachhaltigem Wirtschaften an. So ist es sinngemäss den Ausführungen von Siegfried Gerlach zu entnehmen, dem CEO der Siemens Schweiz AG. Diese investiert pro Platz gegen 20 000 Franken in das Basislehrjahr, ohne dass dessen Lehrwerkstatt viel zur Wertschöpfung des Betriebs beitragen kann. Den Lehrlingslohn finanziert der BVZ.

Im Siemens-Basislehrjahr für Automatikmonteure, das im August startet, sind noch zwei Plätze verfügbar. Sie stehen nur Städtzürcherinnen und -zürchern offen. Bewerbungen sind bis Dienstag, 7. Juli, an die Stiftung Berufslehr-Verband Zürich zu richten. Die Adresse findet sich unter [www.berufslehrverband.ch](http://www.berufslehrverband.ch).

#### Der Berufslehr-Verband Zürich

**urs.** Der Berufslehr-Verband Zürich (BVZ) wird von einer Stiftung getragen, die sich aus den monatlichen Beiträgen der angeschlossenen Firmen sowie aus Mitteln von Privatsponsoren und der Stadt Zürich finanziert. Er wurde vor zehn Jahren vom städtischen Laufbahnzentrum initiiert mit dem Ziel, die Schaffung von Lehrstellen in der Stadt und ihrer Umgebung zu fördern und Jugendliche ins Berufsleben zu integrieren. Eine Besonderheit des Angebots besteht darin, dass im Normalfall jedes Lehrjahr in einer anderen Firma verbracht wird; dies ermöglicht es erstens auch kleinen Unternehmen, sich am Ausbildungsauftrag der Wirtschaft zu beteiligen, und bietet zweitens den Lehrlingen besonders vielfältige Erfahrungen. Der BVZ wählt die Auszubildenden aus und übernimmt die Administrationsarbeiten. In den ersten Jahren nach der Gründung hatte sich das Interesse der Firmen in engen Grenzen gehalten, noch im Jahr 2002 wurden gerade einmal 18 Jugendliche ausgebildet. Mittlerweile zählt der Verband 140 Lehrbetriebe und führt rund 180 Lehrstellen in 7 Berufen.

#### Hunderte noch auf Lehrstellensuche

**urs.** Am Presseanlass zum Siemens-Basislehrjahr hat Stadtrat Robert Neukomm als Vertreter der Exekutive die Bedeutung kooperativer Ansätze unterstrichen. «Weder die öffentliche Hand noch die Privatwirtschaft kann das Lehrstellenpro-

blem allein bewältigen», hielt er fest. Die Stadtverwaltung hat die Zahl ihrer Ausbildungsplätze seit 1999 fast verdreifacht, auf zurzeit 836 Stellen in 40 Berufsgruppen. Obwohl parallel dazu das gesamtstädtische Angebot kontinuierlich gewachsen ist und sich auch heuer auf dem hohen Niveau von etwa 4600 Lehrstellen einpendeln dürfte, ist die Lage laut Neukomm weiter angespannt. Erstens gibt es wie im Arbeits-

Lehrstellenmarkt einen Mangel an Stellen mit weniger anforderungsreichem Profil. Zweitens wird damit gerechnet, dass auf kommenden August hin gegen 1200 Stadtzürcher Jugendliche keine Lehrstellen finden und darauf hoffen müssen, wenigstens in einer Zwischenlösung unterzukommen. Das wären zwar 160 weniger als letztes Jahr, doch könnten auch diesmal Dutzende im Herbst noch immer ohne Anschluss dastehen.



Blick in die Siemens-Werkstätte des Basislehrjahrs für Automatikmonteure in Zürich.

CHRISTIAN BEUTLER